

Kinder brauchen Gefühle, denn manchmal muss es einfach raus

Im Rahmen meines Berufspraktikums stand die Durchführung eines Projektes an oberster Stelle. Hier sollen sich die angehenden Erzieher*innen an den Interessen der Kinder orientieren und ein passendes Projektthema rausfiltern. Durch eine Vielzahl an Beobachtungen und intensiven Gesprächen mit den Kindern wurde das Projekt „Kinder brauchen Gefühle“ gegründet.

Das Projekt startete im November und hatte eine Durchführungszeit von 17 Wochen. Einmal pro Woche habe ich mich mit meiner Projektgruppe, bestehend aus 6 Kindern, getroffen um ein Bildungsangebot aus den verschiedenen Lernbereichen durchzuführen. Der Fokus lag bei dem Projekt nicht nur bei dem Wahrnehmen und Ausdrücken der eigenen Gefühlen, sondern auch bei der gelebten Partizipation der Kinder. In zahlreichen Kinderkonferenzen haben die Kinder den Verlauf des Projektes selbst gewählt und die pädagogischen Angebote entstanden aus den Impulsen der Kinder heraus. Diese waren so unterschiedlich wie die Gefühle selbst. Wir haben Wutbälle gebastelt, Bewegungsparcours erschaffen, Plakate erstellt, Entspannungsübungen durchgeführt und vieles mehr.



Unser Maskottchen Fühli hat uns auf unserem Weg begleitet und die Kinder durch wöchentliche Briefe positiv bestärkt. Fühli war ein fester Teil unserer Gruppe.



Die Kinder haben gleich zu Beginn den Wunsch geäußert ein Art der Aufbewahrung zu gestalten. Hier wollten die Kinder alle Souvenirs unseres Projektes aufzubewahren. So entstanden unsere Gefühlsboxen, um die Kinder nachhaltig an das Projekt zu erinnern. Die Kinder hatten viel Spaß und waren mit Engagement bei dem Projekt dabei.



Ich möchte mich bei allen Eltern, Kollege*innen und natürlich den Projektkindern für die tolle Projektzeit in der KITA Abenteuerland bedanken.